

Licht im Wohnzimmer brannte immer noch. Heimlich sah er zum Fenster hinein. Da saßen Vater und Mutter an dem kleinen Tisch einander gegenüber und weinten. Der Engel öffnet ganz leise die Haustür, legt das Kind auf eine Decke im Winkel des Flures und fliegt fort.



2. Endlich erwacht Goldtöchterchen, und da es ganz finster war, fängt es heftig an zu weinen. Da öffnet die Mutter die Stubentür und sieht Goldtöchterchen vor sich stehen. Freudestrahlend nimmt sie es auf ihre Arme und eilt zum Vater.

3. Goldtöchterchen erzählte nun, was ihm alles begegnet war; aber wie es wieder ins Haus gekommen, das wußte es nicht. Die Eltern aber waren froh und dankten Gott, daß sie ihr Goldtöchterchen wieder hatten.

Richard Leander (Volkmann).

27. Rotkäppchen.

1. Es war einmal eine kleine, süße Dirne, die hatte jedermann gern, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter; die wußte gar nicht, was sie alles dem Kinde geben sollte. Einmal schenkte sie ihm ein Käppchen von rotem Samt, und weil ihm das so wohl stand und es nichts andres mehr tragen wollte, hieß es nur das Rotkäppchen. Da sagte einmal seine Mutter zu ihm: „Kommt, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein; bring das der